

Sünden der Vergangenheit

~ Eine Liebe die nicht Leben darf!!!

Von Amy2805

Kapitel 48: Die Zeremonie Teil 3

Kapitel 48

Die Zeremonie Teil 3

Boom Boom Boom.

Was war das?? Warum schlug sein Herz wie wild... etwa immer noch vor Aufregung?
Dabei war es doch fast vorüber!

Oder lag es daran das er gerade eben etwas untypisches tat?

Nachdem er mit Nappa begonnen hatte, war jetzt der zweite an seiner Seite dran.
Sein neuer Leibwächter...

„Kakarott...“, betonte Vegeta diesen Namen laut.
Bevor er seine zur Schale gefalteten Hände über diesen hielt.

„Neige bitte deinen Kopf und höre zu!“
Er wartete bis dieser es tat ehe er fortfuhr!

„... Kakarott, Sohn des Bardock. Seit neuestem darf ich dich an meiner Seite als
Leibwächter wissen, wissend welche Gefahren und Risiken dies birgt. Und doch
beschützt du mich... und dafür möchte ich dir danken!“

Vegeta sprach den letzten Satz aus und öffnete seine Hände.
Sah dabei zu wie das Wasser aus diesen hinaus floss und Kakarotts Haare tränkten!

Wenn dieses besondere Wasser schon teil seiner Zeremonie war, warum also dann
nicht auch für diese zwei!?!?

Gerade wollte er ihn auffordern sich zu erheben, als Vegeta der Atem stockte.
Als er seine Hände gesenkt hatte, musste Kakarott diese wohl unbemerkt ergriffen
haben.
Hielt diese in seiner, die Innenseite nach oben gedreht ... in dem er einen kleinen biss

ausmachen konnte.

Den er nicht bemerkt hatte, da er zu sehr von seinem Blick gefangen war.

Strähmig und feucht klebten vereinzelte Haarpartien ins Kakarotts Gesicht, umrandeten diesen und verliehen seinem Blick noch eine ernstere Note.

Zusammen mit dem Blutrinnsal an seinem Mund.

Und mit seinen Worten, den Blutsschwur besiegelte.

„Ich Kakarott, Sohn des Bardock und Leibwächter des Prinzen, schwöre bei den alten und den neuen Göttern, das ich sobald meine Zeit gekommen ist und auch jetzt, diesen Saiyajin vor mir, meinen Prinzen, mit allem was ich habe und meinem Leben beschützen werde.

Dafür Sorge dass es ihm gut geht und keinerlei Leid geschieht. In guten wie in schweren Zeiten. Das schwöre ich auf das Blut das durch meine Adern fließt, sowie auf das Wappen das an meiner Brust thront! Ich Kakarott schwöre es!“

Nach einer gefühlten Ewigkeit, die beide Saiyajins einander ansahen... in diese schwarzen Seen- schloss Vegeta die Augen einen Moment.

„So sei es!“, flüsterte er so leise, das nur er es hören konnte. Und bat ihn schließlich sich zu erheben.

Riss sie in Sekunden schnelle auf, und sah kurz zu den beiden Männern, die ihre Plätze neben seinen Thron einnahmen.

Spürte den Blick seines Vaters im Rücken, der ihn bat sich zu setzten.

Das Kinn nach oben gereckt und doch nicht den Blick von seinem Volk abwendet, drehte sich Vegeta schließlich herum und betrat seinen Thron.

Lies seinen Umhang lockerer wehen, und setzte sich schließlich.

Genoss den kleinen Augenblick der Ruhe und der Verwundert die immer noch im Raum lag und betrachtete jeden einzelnen Saiyajin flüchtig.

Wie sie sich verbeugten.

Nichts ahnend das Kakarott genau das selbe tat.

Dessen Blick kurz durch die Menge streifte, nur um an einem bestimmten hängen zu bleiben!

~*~

Der Anbruch der langsam dämmernden Nacht brach über den Planeten Vegeta-Sei herein.

Tränkte den Raum mit seinen schatten, und lies nur einige Strahlen des Mondes Stellen erhellen.

Gab einen Saiyajin frei, der mit heran gezogenen Beinen, und darauf lehnenen Oberkörper auf dem Fenstersims kauerte. Den Kopf versteckt hielt.

In seiner Hand, etwas goldenes verschlossen.

Fest an seine Brust gepresst!

Nur noch seinen Royalblauen Gi trug, während sein Weinroter Umhang achtlos und einsam auf dem Stuhl an seinem Tisch geworfen lag.

Ohne weitere Beachtung... denn nur eines zählte für ihn... das Amulet in seiner Hand.

In einem leichten und doch festen wimmernden schlaf gefangen, hörte Vegeta noch nicht einmal, wie jemand seine Gemächer betrat.

Nicht vernahm wie jemand den Umhang nahm, nur um ihn diesen umzulegen.

„... Es ist kalt, Vegeta...“

Eine sanfte Stimme an seinem Ohr wahrnehmend, öffnete Vegeta langsam die Augen und hob den Kopf an.

Drehte diesen leicht zur Seite ... „... Kakarott?!?“

Spürte wie ihm daraufhin eine Hand auf den Kopf gelegt wurde, die durch sein Haar fuhr.

„... Ja...! Es ist kalt und es war ein harter Tag du solltest ins Bett... hier ist es unbequem...“

Kakarott nahm die Hand wieder herunter... wollte sie Vegeta gerade, reichen als er stoppte.

„...“

Erst jetzt war ihm aufgefallen, welche Farben Vegeta heute trug, und welches Wappen es in seiner Hand war.

Was auch die Spur auf seinen Wangen beantwortete.

„... du möchtest bestimmt lieber allein sein. ... ich wollte nur nach dir sehen ... Gute Nacht Vegeta.“

Leicht verbeugte sich Kaks... machte auf dem Absatz kehrt und setzte sich in Bewegung.

Als er an Ort und Stelle stehen blieb.

„Vegeta...“

„... Nur ein paar Minuten ... bitte...“

Sachte nickte der wuschelhaarige Saiyajin und sah an sich hinunter.

Die Hände die sich an seinen Gi geklammert hatten, lagen nun um seinen Oberkörper...

„... So lange wie du willst!“

/ ... und wie lange du mich brauchst.../

Es war ein harter Tag gewesen. Und Kakarott wusste, wie viel es Vegeta

abverlangte... durchzuhalten... die Lasten eines Prinzen auf seinen Schultern zu tragen... die mit heute Offiziel waren. Was der König seinem Zukünftigen Thronfolger damit in die Zukunft mitgab... ohne jeglichen Rückhalt.

/ ... Ich habe das Bild von ihr in der Halle gesehen. Gesehen das es ihre Farben waren, die du heute trägst, Vegeta.... /

Noch immer... nach 10 Jahren vermisste er seine Mutter so sehr. Die er im Alter von 5/6 Jahren verloren hatte... immer noch zu klein um wirklich diesen Verlust zu verstehen... noch ihn zu verarbeiten.

Sachte nahm er Vegetas Hand in seine und drückte sie.

/... Ich weiß wie sehr du sie vermisst... wie ihr Verlust unter der Last deiner Aufgaben immer wieder zum Vorschein kommt. /

Drückte Vegetas Hand mit dem Amulett darin so fest an sich... um ihm zu verstehen zu geben, das er verstand was in ihm vor sich ging.

„... ich bin da, Vegeta. Und das werde ich immer sein~“

Nicht wissend welchen Stich, dies Vegetas Herz versetzte.
Als dieser an Kakarotts Rücken nickte, da er an ihn gekuschelt war.

... Denn Kakarott würde nicht immer da sein können ...
... wenn er ihn brauchte ...!